

Evangelische Hochschule Nürnberg

ERROR 6B44 und 6B45 – Bindung not found...
(Ver-)Bindung wird hergestellt (Der Umgang mit der Bindungsstörung als Fachkraft)
Katharina Meier, Katharina Schmalzl, Thu Nga Tran
Betreuung: Herr Prof. Dr. Karl Titze



ERROR 6B44 und 6B45 – Bindung not found...

(Ver-)Bindung wird hergestellt (Der Umgang mit der Bindungsstörung als Fachkraft)

Gliederung

1. Grundlagen zur Bindungsstörung
 - 1.1. Grundlagen der Bindungsstörung nach dem ICD-11
 - 1.2. Ursachen
 - 1.3. Bindungsstörungsdiagnostik
2. Maßnahmen und Umgang im pädagogischen Kontext
 - 2.1. Prävention
 - 2.2. Therapie
 - 2.3. Ressourcenfokussierte Elternberatung
 - 2.4. Maßnahme - Kind
 - 2.5. Gedankenimpulse als Fachkraft
3. Quellen- und Literaturverzeichnis

Inhalt

1. Grundlagen zur Bindungsstörung
 - 1.1 Bindungsstörung nach dem ICD-11
 - 6B44 (ICD-11) Reaktive Bindungsstörung:

Verhaltensmuster:

1. Kein Suchen nach Trost oder Unterstützung, auch wenn adäquate primäre Bezugspersonen verfügbar ist
2. Selten sicherheitssuchendes Verhalten bei Erwachsenen
3. Fehlende Reaktion auf Trostangebote

Entstehung: inadäquate Kindspflege (z.B. extreme Vernachlässigung, Misshandlung, institutionelle Deprivation)

Beginn: Mindestalter > 1 oder Entwicklungsalter > 9 Monate; nicht, wenn die Fähigkeit zu selektiver Abhängigkeit noch nicht vollständig entwickelt ist bis ins 5. Lebensjahr

6B45 (ICD-11) Bindungsstörung mit Enthemmung:

Verhaltensmuster: stark abweichendes soziales Verhalten mit:

1. Wahllose/unüberlegte Annäherung an unbekanntes Erwachsenen
2. Mangelnde Zurückhaltung bei Kontaktaufnahme
3. Übermäßig vertrautes Verhalten gegenüber unbekanntes Erwachsenen
4. Bereitschaft, mit einem unbekanntes Erwachsenen wegzugehen

Entstehung: inadäquate Kindspflege (z.B. extreme Vernachlässigung, institutionelle Deprivation)

Beginn: wie reaktive Bindungsstörung (Bolten, Schanz & Equit, 2021, S.10-13)

1.2 Ursachen

- Zusammenwirken sozialer, psychologischer und biologischer Faktoren
- schwerwiegende elterliche Vernachlässigung, Missbrauch oder Misshandlung
- häufiger Bezugspersonenwechsel (Brisch, o.J., Bindung, Trauma und Bindungsstörung: Ursachen, Therapie und Prävention.)

1.3 Bindungsstörungsdiagnostik

- DISYPS III – Bindungs- und Beziehungsstörungen von Döpfner & Görz-Dorten 2017 (Borg-Laufs, Breithaupt-Peters & Jankowski, 2021, S.80)

2. Maßnahmen und Umgang im pädagogischen Kontext

2.1 Prävention

- Vorbeugen bereits vor der Schwangerschaft, in der Schwangerschaft, nach Schwangerschaft (Hilfe und Unterstützungangebote)
- Vorbeugen in der Kindheit stabiles sichereres Umfeld bieten
- Eine Beziehungsperson muss vorhanden sein
- Stabile Bindung als Schutzfaktor
- Präventionsprogramme (z.B. SAFE – Sichere Ausbildung für Eltern, BASE – Babywatching)

2.2 Therapie (mögliche Angebote)

- Spieltherapie (Kinder)
- Familientherapie
- Psychotherapie (Erwachsene)
- Selbsthilfegruppen
- extrem Fallunterstützende Medikamente (Brisch, (2015), S.296 ff.)

2.3 Ressourcenfokussierte Elternberatung

- Ressourcenorientierte Anleitung sowohl in der Erziehung des Kindes als auch in der Beratung der Eltern
- Eltern sind sensibel für kritische Rückmeldung → Eltern gehen in Verteidigungsposition und versuchen ihr Verhalten zu rechtfertigen
- Beratungsgespräch nach Troutman (2015): max. 20% kritisierende/direktive Äußerungen und währenddessen mind. 80% validierende, wertschätzende, positive und neutrale Äußerungen (Borg-Laufs, Breithaupt-Peters & Jankowski, 2021, S. 120)

2.4 Maßnahme – Kind

- Das Zuwendungsverhalten des Helfers soll als verlässliche psychische und physische Basis dienen
- Interaktion mit viel Feingefühl
- Bindungsrelevante Interaktionen auf symbolischer Ebene (verbal oder spielerisch)
- Neue sichere Beziehungserlebnisse ermöglichen
- Nichts persönlich nehmen! (Kind/Jugendlicher handelt zur Not aus)
- Im Kontakt mit Kind/Jugendlichen bleiben und Sicherheit ausstrahlen (keine Konsequenzen)
- Genau Erklären was und warum sie etwas tun
- Ausschließlich emot. Unterstützung anbieten und gemeinsame Lösungsstrategien entwickeln (Borg-Laufs, Breithaupt-Peters & Jankowski, 2021, S. 126 ff.)

2.5 Gedankenimpulse als Fachkraft

- die Ursachen des Verhaltens des Klienten
- Der Elternteil/Klient hat oft selbst nie Bindung oder Feingefühl erfahren
- Die meisten Eltern wollen bei der Erziehung des Kindes erfolgreich sein, aber wissen nicht, wie sie dies umsetzen sollen
- Mit dem eigenen Blick bewusst zu machen, was schon gelungen ist und was noch entwickelt werden muss, dass das Verhalten den Entwicklungsbedürfnissen des Kindes entspricht (Borg-Laufs, Breithaupt-Peters, & Jankowski, 2021, S.120)

Literaturverzeichnis

- Bolten, M.; G.Schanz, C. & Equit, M. (2021). Bindungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag GmbH & Co.KG.
- Borg-Laufs, M.; Breithaupt-Peters, M. & Jankowski, E. (2021). Therapie-Tools Bindung und Bindungsstörungen. Weinheim-Basel: Verlagsgruppe Beltz.
- Brisch, K. H. Bindung, Trauma und Bindungsstörung: Ursachen, Therapie und Prävention. Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Hauner-schen Kinderspital. Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie. Ludwig-Maximilians-Universität München Verfügbar unter: <https://www.kidcare.ch/public/upload/assets/43/Bindungsstoerungen.pdf> (abgerufen am 02.06.2023)
- Brisch, K.H., (2011). Bindungsstörungen (11. Auflage). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Brisch, K.H., (2015). Von der Bindungsstörung zur Therapie. Stuttgart: Klett – Cotta Verlag.